

Begegnung mit dem »Bürgerschreck«

Theater | Gruppe aus Witten spielt in der Aula »Pippi feiert Weihnachten« / Leben nach eigenen Ideen

Eine schöne Show für die Zeit zwischen den Jahren fand in der Calwer Aula statt. Dort nämlich trat das »Theater Concept« aus Witten mit dem Stück »Pippi feiert Weihnachten« auf.

■ Von Daniel Elsässer

Calw. In dem Stück tritt Pippi ganz alleine gegen den Rest des Dorfes an, denn sie bereitet unter dem Titel: »Weihnachtsbaum-Plünderfest« ein ganz besonderes Fest vor.

Das Stück basiert auf den Episoden nach Astrid Lindgren's Romanen. So lebte Pippi mit ihrem Pferd »Kleiner Onkel« und ihrem Äffchen »Herr Nilsson« alleine ohne Eltern in der Villa Kunterbunt. Tommi und Annika sind zum Spielen da.

Darsteller spielen jeweils mehrere Rollen

Die Vorbereitungen für das Fest laufen auf Hochtouren. Doch da tauchen zwei Räuber auf, die in die Flucht geschlagen werden müssen.

Das Theater Concept ist mit



Für Unterhaltung sorgten Gina Hemmers als Pippi, Thorge Busch als Thomas und Selin Nitzsche als Annika.

Foto: Elsässer

dem Stück noch bis Ende des Monats in Süddeutschland unterwegs. Die erwachsenen Darsteller, allen voran Gina Hemmers in der Rolle der Pippi brachten den kindlichen »Bürgerschreck« überzeugend

auf die Bühne. Die Truppe besteht aus sechs Leuten, davon zwei männliche und zwei weibliche Darsteller, die im Stück jeweils mehrere Rollen spielen. Für viele Kinder war dies die erste Begegnung mit

dem Theater und mit einem Kind, das nach seinen eigenen Vorstellungen lebt.

Der Ur-Roman stammt von einem Manuskript Lindgrens aus dem Jahr 1944. Ihre Tochter Karin soll den Namen für

sich selbst ausgewählt haben.

Auf die Frage, ob die Pippi eine Botschaft habe, darauf sagt Hemmers: »Sie setzt sich dafür ein, woran sie glaubt, und teilt ihren Besitz mit anderen.«

Gottesdienste zum neuen Jahr

Calw. Auch nach dem Christfest wird in der Stadtkirche gefeiert. Bei mehreren Gottesdiensten wird symbolisch der Weg vom Christfest ins neue Jahr gegangen. Am Dienstag, 31. Dezember, wird ab 18 Uhr mit Pfarrer Dieter Raschko der letzte Gottesdienst des Jahres gefeiert. »Atemholen, Zurückblicken und Hoffnung tanken« – das ist das Motto des Gottesdienstes. Es wird das Heilige Abendmahl gefeiert. An Neujahr ab 18 Uhr findet ein ökumenischer Festgottesdienst zum neuen Jahr mit Diakon Bertram Bolz und Dekan Erich Hartmann statt. Die Kanzelrede zum Thema »Glaube, Zweifel und Heilung« wird von Pfarrerin Brigitte Strassner gehalten. Im Gottesdienst singt die Calwer Kantorei unter Leitung von Bezirkskantor Martin W. Hagner englische Chormusik und Christmas Carols.

Calw

Aufführungen des Maurich-Theaters

Calw-Stammheim. Das Maurich-Theater hat jüngst Premiere mit dem Stück »Chaos im Bestattungshaus« gefeiert. Weitere Aufführungen gibt es am Donnerstag, 2., Freitag, 3., und Samstag, 4. Januar, jeweils ab 19.30 Uhr im Maria von Linden-Gymnasium.

Erstes Zusammentreffen

Calw-Wimberg. Der Frauenkreis der evangelischen Bergkirchengemeinde lädt ein zum ersten Zusammentreffen im neuen Jahr am Dienstag, 7. Januar. Diakonin Miriam Kühn-Junge wird die Jahreslosung »Ich glaube, hilf meinem Unglauben« (Markus 9,24) vorstellen. Beginn ist um 14.30 Uhr im Gemeindehaus.

Redaktion

Lokalredaktion Calw
 Telefon: 07051/13 08 16
 Fax: 07051/200 77
 E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de
 Anfragen zur **Zustellung**:
 0800/780 780 2 (gebührenfrei)

Nach anfänglichem Bangen nun doch ein voller Erfolg

Religion | Krippenspiel der Bergkirche kommt bei Zuschauern gut an / Unterstützung von vielen Seiten

Calw-Wimberg. »Sonderbar, was damals in dem Stall geschah – und irgendwie auch

wunderbar – Gott kommt allen Menschen nah«, sangen 30 begeisterte Kinder den vie-

len Besuchern des Krippenspiels in der Bergkirche auf dem Wimberg entgegen. Da es in diesem Jahr nur einen Gottesdienst dort gab, waren die Bankreihen komplett gefüllt.

Besuchskinder nahmen einfach in den Gängen Platz und konnten so die Geschichte von Maria und Josef aus nächster Nähe erleben. Und das lohnte sich, denn wie die Sprecher Daniel Schillinger und Denise Langgärtner zu Beginn ansagten: »Ihr fragt euch bestimmt, wieso.«

Nach anfänglichem Bangen, ob sich genug Mitwirkende finden würden, wurde das Team der Kinderkirche mehr

als überrascht, als sich spontan mehrere Erwachsene anboten, das Projekt Musical zu unterstützen. Und so konnten die Kinder nach relativ kurzer Probezeit eine professionelle Darbietung präsentieren.

Publikum lässt sich anstecken von der Freude über das Kind

Ein kurzerhand ins Leben gerufene Elternchor sang die Lieder mit, einzelne Musiker unterstützten an Glockenspiel, Querflöte, Cajon und Elektroorgel.

Durch einen so vielseitigen Einsatz engagierter Gemein-

deglieder konnte diese Aufführung ja eigentlich nur gelingen. Viele Große und Kleine ließen sich anstecken von der Freude um das geborene Kind in der Krippe.

»Ein herzliches Dankeschön geht nochmals an alle, die so tatkräftig mitgewirkt haben«, heißt es vonseiten der Bergkirchengemeinde. »Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.«

Alle Kinder, Eltern und interessierte Gemeindeglieder sind am Sonntag, 12. Januar, ab 10 Uhr ins Gemeindehaus der Bergkirchengemeinde eingeladen. Dort werden sie gemeinsam den Film des Krippenspiels ansehen.



Obwohl es anfangs an Helfern mangelte, wurde das Krippenspiel ein Erfolg. Foto: Hallensleben

Verbundenheit ist nicht nur zu hören, sondern auch zu spüren

Konzert | Kirchenchor St. Josef Calw führt zwei Mal »Salzburger Stille Nacht Messe« von Wolfram Menschick auf

Calw. Die Vorankündigung hatte nicht zu viel versprochen: Mit anhaltendem Beifall bedankten sich die Besucher der Weihnachtsgottesdienste in den Kirchen Heilig Kreuz in Heumaden und St. Aurelius in Hirsau beim Kirchenchor St. Josef Calw und seiner Leiterin, Kirchenmusikerin Lucia Carstens, für eine Bereicherung des Weihnachtsfestes. Die »Salzburger Stille Nacht Messe« des 2010 verstorbenen Komponisten Wolfram Menschick war zu Gehör gebracht worden.

Aber das Hören war es nicht allein, was die vielen Gottesdienstbesucher in festliche Stimmung versetzte: Die Gemeinde wurde bei »Gloria« in die musikalische Gestaltung eingebunden. Alle sangen die drei Strophen des Liedes »Allein Gott in der Höh sei Ehr«, die jeweils von einem strahlenden »Gloria in excelsis Deo« des Kirchenchores eingeleitet wurden. Die Verbundenheit im und durch das Sin-

gen zwischen Gemeinde und Chor war nicht nur zu hören, sondern förmlich zu spüren – bis hinein in eine mehrere Sekunden lang andauernde Stille nach dem abschließenden »Gloria in excelsis!«

Festlicher Charakter

Schon die Bitte um Gottes Erbarmen, das »Kyrie«, war von den 30 Sängern in eindrucksvoller Weise dargeboten worden. Nach einem Mezzoforte zu Anfang und einer Steigerung zum Forte im ersten »Christe eleison« nahm der Chor sich im zweiten »Christe eleison« berührend zu einem sanften Piano zurück und ließ diesen Teil der Messe in dem wiederholten »Kyrie eleison« sanft ausklingen. »Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr!« – Festlich erklang dieser Lobpreis im lateinischen »Sanctus«. Hier ist besonders die Passage des »Benedictus qui venit« hervorzuheben, in der der voll und harmonisch klingende Alt die Melodie zu-

nächst vorgab und diese dann vom Sopran gespiegelt wurde, bevor alle vier Stimmen erklangen und in einem jubelnden »Hosanna in excelsis!« endeten.

Wie alle anderen Teile der Messe wurde auch das abschließende »Agnus Dei« von Zuzana Schneider an der Orgel und den drei Instrumentalisten mit zwei Takten festlich eingeleitet: Josef Boy, Horn, Phyllis Passow, Querflöte, und die kurzfristig eingesprungene Anna Maria Kohlhaas, Klarinette. Auch hier folgte der Chor den Anweisungen der Dirigentin in der wechselnden Dynamik des Gesangs, der in einem ergreifenden »Dona nobis pacem« endete.

Nicht nur in der »Salzburger Stille Nacht Messe« häufiger herauszuhörende musikalische Themen des bekannten Weihnachtsliedes »Stille Nacht, heilige Nacht«, sondern zudem die Begleitung des Gemeinde-Gesanges durch den Kirchenchor be-

wegten die Gottesdienstbesucher. Das »Halleluja« des Oberchores und der Klang der Trompete von Florian Raisch verliehen dem Weihnachtslied »Oh, du fröhliche« einen besonders festlichen Charakter. Pfarrer Xavier und Diakon Bertram Bolz lobten den

Chor. Viele anstrengende, aber auch Freude machende Proben, die Begeisterung der Sänger und das Engagement der Dirigentin hätten zu dieser festlichen Gestaltung der Weihnachtsgottesdienste beigetragen, unterstrichen sie.

Der Kirchenchor der katho-

lischen Seelsorgeeinheit Calw-Bad Liebenzell sei beeindruckend gewachsen – und vielleicht fühle sich der ein oder andere durch die sicht- und hörbare Begeisterung der Chormitglieder motiviert, sich am nächsten Projekt zu beteiligen.



Der Kirchenchor St. Josef in der Heilig Kreuz-Kirche in Heumaden.

Foto: Kirchenchor